

Bewusst durch die Welt – Umwelt & Natur im TV

1 Anliegen der Befragung

Natur, Umwelt und Tiere sind für Kinder wichtige Themen, die mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnen. Vor allem das Fernsehen als Leitmedium der Kinder bietet ein großes Spektrum an Sendungen mit dem Fokus auf Informations- und Wissensvermittlung. In Art und Aufmachung unterscheiden sich diese Angebote allerdings recht stark voneinander: Im expliziten Kinderprogramm haben Sendungen, mit dem Schwerpunkt Natur und Umwelt schon immer ihren festen Platz. Anknüpfend an die Bedürfnisse, Interessen und Lebenswelt der Kinder vermitteln die Formate – meist im Magazin- oder Dokumentationsstil gehalten – kindgerecht, abwechslungsreich und vor allem anschaulich und spielerisch ein breites Spektrum an Wissen rund um Natur und Umwelt, wie etwa die Sendung „Löwenzahn“ (ZDF). Aber auch im Erwachsenenprogramm gibt es zahlreiche Sendungen aus dem fiktionalen wie non fiktionalen Bereich, die das Thema behandeln, etwa Tiersendungen oder Dokumentationen über Natur- und Umweltkatastrophen.

Wie nutzen Mädchen und Jungen das vielfältige Angebot und wie gehen sie mit dem Gesehenen um? Die vorliegende Befragung geht folgenden Fragen nach:

- Welche Sendungen kennen die Kinder, welche sehen sie regelmäßig?
- Was gefällt Kindern an den Sendungen und was gefällt ihnen nicht?
- Welche Vorlieben oder Kriterien in Bezug auf Aufbereitung und Machart der Sendungen äußern Heranwachsende?
- Gibt es etwa Inhalte oder Elemente, auf die die Kinder mit Überforderung reagieren?
- Welche Medien nutzen Kinder des Weiteren, wenn sie Fragen rund um Natur, Umwelt und Tiere haben?

2 Profil der Befragung

Stichprobe

67 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren, davon 37 Mädchen und 30 Jungen.

Die Kinder wurden in drei Altersgruppen unterteilt: 6 bis 8 Jahre (22 Kinder), 9 bis 10 Jahre (24 Kinder) und 11 bis 13 Jahre (21 Kinder). Das Hauptgewicht lag dabei auf Kindern ab 9 Jahren.

Zusammensetzung der Stichprobe nach Alter und Geschlecht

	Mädchen	Jungen	gesamt
6-8 Jahre	12	10	22
9-10 Jahre	14	10	24
11-13 Jahre	11	10	21
gesamt	37	30	67

Methode

Face to face-Befragung anhand eines teilstandardisierten Fragebogens mit offenen und geschlossenen Fragen sowie mit Bildanreizen.

Erhebungszeitraum

Mai 2015

Erhebungsorte

Leipzig (Sachsen), Maulbronn (Baden-Württemberg), München (Bayern), Offenbach (Rheinland-Pfalz)

3 Ergebnisse

3.1 „Einfach die Welt in Ruhe lassen“ – zum Verständnis von Umwelt- und Naturschutz

Was verstehen Kinder unter Umwelt- und Naturschutz? Welche Vorstellungen haben sie, welche Begriffe sind ihnen geläufig? „Man soll einfach keinen Müll auf den Boden schmeißen. Sonst ist man ein Weltverschmutzer“: Wie der siebenjährige Eren verbindet gut die Hälfte der Befragten (n = 30) mit Umwelt- und Naturschutz vor allem das Thema Müll. Die Kinder wissen hier durchaus zu differenzieren: Sie sprechen von genereller Müllvermeidung und davon, Müll nicht einfach in der Natur oder auf der Straße zu entsorgen, aber auch die Trennung von Müll (Stichwort Recycling) ist für sie von Bedeutung. Ein weiteres Thema, das Kinder in diesem Zusammenhang assoziieren: der Schutz von Tieren in Bezug auf aussterbende bzw. bedrohte Arten wie Wölfe, Eisbären und dergleichen. So erklärt Franz (7 Jahre): „Wir kommen jetzt mal zu Naturschutz im Meer, das gibt's ja auch. Da fangen die ja viel zu viel Wale und Fische in anderen Ländern und denen wird das einfach verboten und die fangen trotzdem weiter.“

Zwei ältere Kinder erwähnen in diesem Kontext aber auch die artgerechte Haltung von Tieren: „Dass die Rinder nicht nachhaltig gehalten werden. Oder Hühner, die werden in der Massenzucht gehalten. Man soll die Hühner aber frei rumlaufen und noch ihrem Instinkt folgen lassen“, erklärt Julian, 12 Jahre.

Unter Umwelt- und Naturschutz fassen die Befragten des Weiteren:

- Verzicht auf Auto bzw. weniger Auto fahren, stattdessen Alternativen nutzen wie Fahrrad oder Elektroautos, um Luftverschmutzung vorzubeugen
- Energie sparen (Licht ausmachen) oder alternative Energien (Solarzellen oder Windräder statt Atomstrom)
- Meer- bzw. Gewässerschutz wegen Überfischung und Verschmutzung
- Abholzung von Wäldern und dadurch Verlust von Lebensraum für Tier und Mensch

An den Antworten der Kinder zeigt sich: Kommen die Kinder mit diesen Themen in ihrem Alltag in Berührung, sind sie sensibilisiert und wachsam. Das ist vor allem bei den jüngeren Kindern der Fall. So erklärt Nahla, 8 Jahre, aus ihrer eigenen Anschauung, Erfahrung heraus, was sie über den verschwenderischen Umgang mit Wasser denkt: „In der Klasse bei uns spielen die Jungs immer mit Seife und Wasser. Da mein ich auch, die sollen aufhören, da verbraucht man das ganze Wasser. Weil das ist sehr schlimm, weil wir können sonst nix trinken. Und ohne Wasser können wir nicht überleben.“

Setzen sich die Kinder mit Umwelt und Natur in der Schule oder zu Hause auseinander, wächst ihr Verständnis und sie werden aufnahmefähiger für die Thematik. „Wir haben so Solarzellen auf dem Dach, da braucht man das Atomkraftwerk nicht so“, berichtet die neunjährige Lilli. In ihrer Familie wird viel über alternative Energien gesprochen und auch konkret gehandelt. Andere Kinder erzählen wiederum von Projekten und Aktionen in der Schule rund um Müll, in denen sie sich aktiv mit der Thematik befasst haben.

Mit zunehmendem Alter geraten den Befragten auch abstraktere Aspekte der Thematik in den Blick. Fachkundig definiert Julian, 12 Jahre, dass für ihn Naturschutz ist, „dass man nachhaltig lebt, dass die nächste Generation mit dem leben kann, was wir jetzt noch haben. Und, dass wir so leben, dass wir nicht die ganzen Reserven, wo sich über die Jahre angesammelt haben, verloren gehen.“ Die älteren Kinder stellen zunehmend Zusammenhänge her und entwickeln ein Verständnis für die weitreichenden Folgen. So erklärt Ludwig, 9 Jahre, den Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und Klimawandel: „Dass man nicht so viel Abgase wie Auto in die Luft pustet und die Wälder nicht abholzt, die Regenwälder. Alle Abgase von Industrie, Kraftwerke – die sind giftig für die Umwelt. Irgendwann geht die Atmosphäre kaputt, dann können wir nicht mehr leben. Und die Bäume sind wichtig zum Leben, weil die den Sauerstoff machen, weil wir den brauchen. Dass es dann immer weniger gibt. Man muss da sparsamer damit umgehen.“

„Wie es den Fischen da draußen auf dem Meer geht ...“ –

Interesse für ein bestimmtes Thema

Zwei Drittel der Befragten (n = 46) geben mindestens ein Thema in Sachen Umwelt- und Naturschutz an, zu dem sie mehr wissen wollen. Von besonderem Interesse sind die Themen Müll und Tierschutz, aber auch die Abholzung von Wäldern sowie Wasser-/Meeresverschmutzung. Einige ältere Kinder äußern spezifische Interessen etwa zu Zusammenhängen bezüglich Atomkatastrophen oder alternativen Energien. Aus den Antworten dieser Befragten zeigt sich, dass sie entweder mehr über ein Thema und dessen Hintergründe wissen wollen („Wie die Bäume die Luft sauber machen“, Marlene, 10 Jahre) oder

nach konkreten Handlungsmöglichkeiten suchen. Katja, 10 Jahre, will etwa wissen, „wie man eigentlich so ausgestorbene Tiere schützen kann. Dass sie nicht mehr aussterben. Also so vom Aussterben bedrohte wie Eisbären und so“. Angesichts von Umweltkatastrophen und dem prekären Zustand der Erde treibt die Frage nach dem Warum einige Kinder besonders um: Weshalb Menschen Müll einfach auf die Straße werfen, wollten einige jüngere Befragte wissen oder zu der Frage, „warum die Leute nicht aufhören, den Regenwald abzuholzen?“, würde Franziska, 13 Jahre, gerne mehr wissen.

3.2 Rezeption von Sendungen mit Natur- und Umweltbezug

3.2.1 Ausgewählte Sendungen im Programm

Im ersten Frageblock lag der Fokus auf Sendungen, die zum Befragungszeitraum im Fernsehen ausgestrahlt wurden und die den Themenkomplex Umwelt- und Naturschutz entweder ausschließlich oder immer wieder aufgreifen: Das Magazin *Löwenzahn*, die Zeichentrickserie *Go wild!*, *Galileo*, das Wissensmagazin aus dem Erwachsenenprogramm, das Umweltmagazin *Erde an Zukunft*, das Zeichentrickangebot *Das Green Team*, das Doku-/Trickmagazin *Marvi Hämmer* und die Realserie *Tiere bis unters Dach*.

Bekanntheit

Am bekanntesten ist *Löwenzahn*, das Magazin haben fast alle Befragten (61 Nennungen) auch schon mindestens einmal gesehen. Mit Abstand werden genannt: *Go wild!* (50 Nennungen) und *Galileo* (47). Darauf folgen *Erde an Zukunft* (39), *Das Green Team* (26), *Marvi Hämmer* (22) und *Tiere bis unters Dach* (13).

Zuwendung zu Sendungen

Bei fast allen Befragten (66 Kinder) steht zumindest ab und zu eine der genannten Sendungen auf dem Programm. Wöchentlich schauen gut zwei Drittel der Befragten (42 Kinder) eine der genannten Sendungen. Am regelmäßigsten („jede Woche“) schauen die Befragten *Go wild!* und *Galileo* an (25 bzw. 21 Kinder). *Löwenzahn* wird im Vergleich zu den anderen abgefragten Sendungen am häufigsten „ab und zu“ verfolgt (46 Kinder), darauf folgt *Erde an Zukunft* (24 Kinder).

Deutliche Unterschiede zeigen sich in der Rezeption bei den befragten Geschlechtern bei zwei Sendungen: *Löwenzahn* schauen Mädchen signifikant häufiger „ab und zu“ an als Jungen (28 zu 18). *Go wild!* dagegen steht bei Jungen signifikant häufiger („jede Woche“) auf dem Programm als bei Mädchen. Altersunterschiede lassen sich dagegen bei *Galileo* festhalten: Wenig verwunderlich ist, dass die Befragten ab 9 Jahren *Galileo* häufiger schauen als die jüngeren.

Fast alle Sendungen werden in der Regel alleine oder mit Geschwistern angeschaut. Mitunter, wie beim Klassiker *Löwenzahn*, schauen auch Eltern mit. Die Ausnahme bildet *Galileo*: Das Magazin wird selten alleine geschaut, meist schauen diese Befragten gemeinsam mit ihren Eltern oder Geschwistern.

3.2.2 Weitere Sendungen rund um Natur und Umwelt

Circa zwei Drittel der Kinder (n=41) kennen weitere Angebote mit Bezug zu Natur- und Umweltschutz, die sie im Fernsehen, im Internet oder auf DVD schon einmal gesehen haben. Diese Befragten nannten insgesamt 39 verschiedene Titel (Mehrfachnennungen), die sich dem Kinder- und Erwachsenenangebot, fiktional wie non fiktional zuordnen lassen und ein breiteres Spektrum an Genres (Magazine, Nachrichten, Dokumentationen) abdecken. Der Großteil der Titel ist jedoch Teil des Kindersegments. Mit Abstand wird hier die Kindernachrichtensendung *logo!* genannt (12 Nennungen). Danach folgen die *Was ist was*-Reihe auf DVD und *pur+* (je 4 Nennungen). Mit jeweils 2 Nennungen schließen an: *Wissen macht Ah*, *Willi will's wissen*, *Paulas wilde Tiere*, *Checker Can* und *Checker Tobi*, *Woozle Goozle* und *Die Sendung mit der Maus* (1 Nennung).

Aus dem Erwachsenensegment nennen die Befragten einzelne Sendungen wie etwa: Dokumentationen und Reportagen auf Sendern wie ntv, n24 und National Geographic, aber auch Spielfilme (*Die Schatzsuche*, „Tierfilme“), Magazine (*Terra X*) und Nachrichten (Tagesthemen).

Bei all diesen Angeboten handelt es sich nicht um monothematische Sendungen, sondern solche, die die Themen Umwelt und Natur bzw. deren Schutz sowie Tiere in einzelnen Folgen immer wieder, durchaus unregelmäßig aufgreifen.

3.2.3 Vertiefte Befragung

Aus dem Spektrum der Angebote, die sie schauen (aus der abgefragten Liste sowie aus den freien Nennungen), suchten sich die Befragten eine Sendung aus, die sie subjektiv am besten kennen und zu der sie vertieft befragt wurden. Der Großteil der Befragten entschied sich für eine Sendung aus der abgefragten Liste: *Go wild!* (20 Kinder), *Galileo* (19) sowie *Löwenzahn* (14). Mit deutlichem Abstand folgten *Erde an Zukunft* und *logo!* (jeweils 3 Kinder) sowie *Tiere bis unters Dach* und *Das Green Team* (jeweils 2). Einzelne Kinder entschieden sich für *Marvi Hämmer*, *Die Sendung mit der Maus* und *pur+*.

Was den Kindern gefällt

Was kommt bei den Befragten an ihrer ausgesuchten Sendung am besten an? Was gefällt ihnen daran? Die Antworten der Kinder lassen sich den Bereichen Inhalt, Aufbereitung und Lernaspekt zuordnen. Die angeführten Aspekte beziehen sich häufig auf die Sendung allgemein, aber auch Positives bezüglich der Thematik Umwelt, Natur und Tiere wird hervorgehoben.

„Dass die Tieren helfen“ – Inhalt

Der Schutz von Tieren liegt vielen der befragten Kinder besonders am Herzen. Entsprechend gefällt ihnen an ihrer ausgewählten Sendung, dass Tieren geholfen wird bzw. dass sie geschützt und gerettet werden. Das trifft vor allem auf thematisch einschlägige Sendungen wie *Go wild!*, aber auch auf *Löwenzahn* oder *das Green Team* zu.

Mehrere Befragte heben an ihrer ausgesuchten Sendung hervor, dass es um Umwelt und Natur bzw. deren Schutz geht. An *Go wild!* findet Alix (9 Jahre) gut, dass „die halt die Natur schützen und ganz viele Tiere kennenlernen“. Katja, 10 Jahre, gefällt beispielsweise *Löwenzahn*, „weil sie sagen da auch, wie ich die Umwelt behandeln soll und ich würd sie gern helfen“. Das Magazin *Erde an Zukunft* punktet bei der 11-jährigen Emma mit seiner inhaltlichen Ausrichtung: „Die zeigen halt, wie man am wenigsten umweltschädlich ist.“

Gerade die Sendungen, die wechselnde Themen behandeln, wie etwa *Galileo* oder bei *Löwenzahn*, kommen bei den Befragten an, „weil es abwechslungsreich eigentlich ist. Also einmal kommt etwas über Experimente und einmal kommt halt wieder was ganz anderes“, befindet Tim (13 Jahre) an *Galileo* positiv.

„Die machen das nie langweilig“ – Aufbereitung

Viel Lob gibt es für die Machart bzw. die Aufbereitung der Inhalte ihrer ausgewählten Sendung. Hervorgehoben wird vielfach die Anschaulichkeit, mit der die zum Teil komplexen Themen aufbereitet werden. Für Franziskus (10 Jahre) sind es bei *Galileo* etwa „die Experimente“ oder „dass sie das auch bildlich erklären. Weil man es sich besser vorstellen kann. Ich kann mir das nicht so gut vorstellen, wenn man einfach was erzählt und ohne bildliche Hintergründe“, sagt Katharina, 11 Jahre. In Sachen Anschaulichkeit kommt es den Befragten auch auf verständliche und eingängige Erklärungen an. Franziska, 13 Jahre, schätzt an der Kindernachrichtensendung *logo!*, „dass man halt kurz und knapp erfährt, was passiert ist, und dass sie das immer noch mal erklären, damit man das versteht“. An *Erde an Zukunft* gefällt Marie, 11 Jahre, „die Ideen, die sind nämlich manchmal auch etwas verrückt“. Die Sendung geht bei der Wissensvermittlung auch mal ungewöhnliche Wege, der Moderator probiert selbst vieles aus, es werden Experten befragt und vieles mehr. Besonders beeindruckt ist das Mädchen jedoch von Kindern, die in der Sendung vorgestellt werden, die sich in Sachen Umweltschutz engagieren: „Und wie die sich dann am Ende immer vorstellen. Das ist sehr interessant gemacht. Was die alles machen!“ Zu sehen, dass sich Gleichaltrige stark machen und etwas bewegen, kann Kinder anregen, selbst aktiv zu werden.

Nicht zu kurz kommen bei der Wissensvermittlung darf für einige Kinder der Unterhaltungsspekt. Einige männliche Befragte heben bei *Go wild!* die Mischung aus Humor und Action hervor: Ihnen gefällt, wie die Brüder Kratt in Sachen Tierschutz die ganze Welt bereisen – immer einen flotten Spruch auf Lager haben und ihre ebenso rasanten wie temporeichen Missionen erfolgreich lösen.

Für manche Befragte ist der Spannungsfaktor in ihrer ausgewählten Sendung wichtig. So wie für Katja, 10 Jahre, die regelmäßig *Löwenzahn* schaut und über die verschiedenen Folgen rund um die Abenteuer von Fritz Fuchs und seinem Hund Keks sagt: „Also die Sendungen sind ja an sich schon spannend, aber dann gibt es Sendungen, die sind richtig spannend.“

Auch das Genre und damit die unterschiedliche Dramaturgie bzw. Aufbereitung spielt für manche Befragte eine Rolle. Zwei Mädchen merken an, dass sie Wissensvermittlung, eingebettet in fiktionale Handlungen, Dokumentationen und Ähnlichem vorziehen. Die 11-jährige Maja findet deshalb *Löwenzahn* gut: „Manche Sendungen sind ja nur so über Wissen, aber da ist auch ein bisschen Geschichte drin. Bei so Tierreportagen wird nur über das Tier geredet. Und bei denen, da wird auch so erzählt. Ich find Reportagen oft langweilig und bei dem [*Löwenzahn*], da passiert halt auch was.“

„Dass es um Wissen geht“ – Lernaspekt

Einige Befragte sind regelrechte Fans von Wissenssendungen, weil sie dort generell etwas lernen: „Dass es etwas über Wissen ist – und ich mag das einfach“, sagt Carlotta, 8 Jahre, über ihre ausgewählte Sendung (*Galileo*). Das Lernen über Tiere, Natur, Umwelt heben einige Mädchen und Jungen hervor, so etwa Marlene, 10 Jahre, die bei *Tiere bis unters Dach* „auch Neues von Tieren oder Umwelt lernt“.

Unter „Lernen“ fassen einige Befragte auch, konkrete Tipps und Anregungen rund um Umwelt und Natur zu bekommen. Katja, 10 Jahre, gefällt beispielsweise an *Löwenzahn*, „weil sie sagen da auch, wie ich die Umwelt behandeln soll und ich würd sie gern helfen“. An *Erde an Zukunft* schätzt Augusta, 10 Jahre, „dass die uns halt auch Tipps geben, wie man das verbessern kann. Die spielen halt auch immer so Szenen nach, wenn man irgendwie die Umwelt verschmutzt und so. Und das find ich schon ganz gut und wir wissen dann, wie wir uns in dem Moment verhalten sollen.“

Dass er mit einem neuen Wissen gegenüber Erwachsenen auftrumpfen kann, gefällt dem 12-jährigen Mark: „Das ist halt dieses Fame-Gefühl, dieses Sieger-Gefühl, wenn dich deine Mutter so fragt, dann kannst du halt gleich drauf antworten.“ Der Junge findet an der Sendung außerdem nützlich, „die Information im Kopf zu haben. Das hilft einem auch manchmal weiter in der Schule“. Einige ältere Kinder bestätigen diese Einschätzung auch über ihre ausgewählten Sendungen wie etwa Tim, 13 Jahre über *Galileo*: „Da kann man dann so richtig Informationen sammeln kann über Alltag, z.B. von Fächer, z.B. von Physik oder für Biologie.“

„Dass man nicht immer die Lichter an hat“ – Anregendes zeigt Wirkung

Etwas über ein Drittel der Befragten (n=26) geben an, dass sie durch ihre ausgewählte Sendung Ideen oder Vorschläge bekommen haben, wie sie selbst in Sachen Umwelt und Natur bzw. deren Schutz aktiv werden können. Bei diesen Anregungen handelt es sich um konkrete Verhaltens- bzw. Handlungstipps, wie man im Alltag selbst einen Beitrag zum Umwelt-/Naturschutz leisten kann. Karls Familie wurde durch einen Beitrag in logo! für korrekte Mülltrennung und recycelbare Flaschen sensibilisiert. Der 10-Jährige erklärt, „wir kaufen so spezielle Plastikflaschen, die man besser recyceln kann“. Am häufigsten nennen die Befragten Tipps, die sich um die Themenkomplexe Müll (vermeiden, trennen, recyceln) und Tiere (schützen, gut behandeln) drehen. Weitere Anregungen beziehen sich beispielsweise auf Energie bzw. Strom sparen, weniger Auto bzw. mehr Fahrrad fahren oder auch den Schutz von Bäumen.

„Da sind manchmal ganz schlaue Tricks drinnen, was man machen kann“, sagt der 9-jährige Albert über seine ausgewählte Sendung *Löwenzahn*. Einige Befragte berichten, dass sie durch ihre ausgewählte Sendung angeregt wurden, selbst zu experimentieren und aktiv zu werden. So ging es Robin (10 Jahre) nach einer Folge *Löwenzahn* zum Thema alternative Energien, die ihm neue Erkenntnisse bescherte: „Am Anfang hat er noch keinen Strom im Bauwagen gehabt. Dann hat er sich ein Windrad gebaut, hat's in den Garten gestellt und so hat er ein bisschen Strom gekriegt. Ich hab das Windrad sogar nachgebaut.“ Durch das eigene Tun werden abstrakte Themen oder komplizierte Sachverhalte verständlich und nachvollziehbar. Dass sich vermeintlicher Abfall kreativ wiederverwerten und in Nützliches verwandeln lässt, hat Tabea (11 Jahre) aus *pur+* mitgenommen: „Die haben mal Instrumente aus Joghurtbechern gemacht – da hab ich das auch gemacht.“ Dass sich so manch einfacher Tipp nicht ohne weiteres umsetzen lässt, weil man sich dafür erst selbst überwinden muss, reflektiert Mark, 12 Jahre. Selbstkritisch nimmt er das eigene Verhalten am Beispiel Verpackungen bzw. Müllvermeidung in den Blick: „Meine Mutter tut immer das Brötchen in so ne Tüte rein. Warum nicht einfach in eine Brotdose? Wir haben doch genug. Ich würd's eigentlich anders machen – aber mach's nie, weil ich bin morgens ne Schlafmütze.“

Gerade ältere Befragte machen sich ihre Gedanken über die Grenzen des Machbaren wie etwa die 11-jährige Katharina. Sie erklärt, dass sie auf das Heizen in der kalten Jahreszeit nicht verzichten könnte: „Das würd’ ich nicht hinbekommen, vor allem nicht im Winter.“ Obwohl sie andererseits die Folgen der Klimaerwärmung fürchtet: „Ich hab Schiss, die Eisbären verlieren wirklich ihren Lebensraum.“

Kritik an ausgewählten Sendungen

Zu ihrer ausgewählten Sendung haben einige Befragte auch Kritik formuliert (n = 31).

Bei fast allen dieser Anmerkungen handelt es sich um generelle Kritik an der jeweiligen Sendung und weniger um solche, die sich spezifisch auf die Thematik Umwelt und Natur bezieht.

Mehrfach wird auch Kritik an den Inhalten fiktionaler Sendungen geäußert. Diese bezieht sich vor allem auf Szenen oder Geschichten, die die Kinder aufregen oder ihnen zu spannend werden, etwa weil Tiere in Gefahr geraten (wie etwa bei *Go wild!*). Ebenso kommen fiese Gegenspieler (z.B. bei *Tiere bis unters Dach*) oder manche Protagonisten nicht an. Mehrere Befragte wünschen sich, dass ihre ausgewählte Sendung länger geht (z.B. *logo!*, *Galileo*).

Vereinzelt werden langweilige Themen in einzelnen Folgen (z.B. *Löwenzahn*) moniert, der Wunsch nach neuen Folgen statt Wiederholungen geäußert (z.B. *Erde an Zukunft*). Oder es werden Themen bemängelt, die zu weit von der Lebenswelt der Befragten weg sind: „Es ist manchmal ganz schön sinnlos, was die zeigen. Tests von Sachen, die keiner benutzt. Was total langweilig ist“, erklärt der 13-jährige Hannes, was ihn an *Galileo* mitunter stört. Dass das Magazin eben keine Sendung für Kinder ist, zeigt sich an weiterer Kritik, die mehrere Befragte äußern. Katharina, 11 Jahre, bemängelt „so Sachen, die ich jetzt nicht so für Kinder finde“. Übertriebene Darstellungen gefallen Augusta, 10 Jahre, an *Galileo* nicht. Das Mädchen stellt in diesem Zusammenhang sogar den Wahrheitsgehalt mancher Themen in Frage: „Da gibt’s ja manchmal solche Themen, wo die jetzt nicht besonders recht haben oder irgendwie ein bisschen übertreiben. Es ist schon doof, dass sie was überspielen, was eigentlich gar nicht so ist.“ Für Mark, 12 Jahre, sind hingegen manche Themen in *Galileo* angesichts der globalen Bedrohungen durch die Verschmutzung der Umwelt zu belanglos: „Ich reg mich auf, dass die so sinnlose Sachen drannehmen statt so wichtige Themen wie das [Umweltschutz]. Wen interessiert das, wie genau jetzt ein Gerichtsvollzieher sich ausbilden muss...“

Elemente, die Kinder an ausgewählten Sendungen überfordern

Zwar sind für den Großteil der Kinder (n = 56) die Inhalte in ihrer ausgewählten Sendung gut verständlich, mitunter sorgt jedoch die Art der Aufbereitung der Inhalte für Verständnisprobleme (11 Kinder). „Manchmal erklären die das so, dass ich das gar nicht blicke, weil es irgendwie zu wissenschaftlich ist“, berichtet Mehmet, 10 Jahre über *Galileo*. Komplizierte Sprache oder oberflächliche und wenig anschauliche Erklärungen sorgen dafür, dass die Kinder der Handlung nicht folgen können oder die Sachverhalte nicht verstehen. Ein 7-jähriger Junge bemängelt an *Go wild!* die schnelle Sprache, weshalb er in manchen Szenen nicht mitkommt.

Ein Drittel der Befragten (n = 23) berichtet über Szenen oder Inhalte in der ausgewählten Sendung, die ihnen zugesetzt haben. Auch hier beziehen sich einige Antworten auf generelle Aspekte in der jeweiligen Sendung, ob das nun den Inhalt oder die Aufbereitung betrifft, und nicht spezifisch auf die befragte Thematik.

Manche Befragte ängstigt das Thema auch. Sie reagieren sensibel, egal ob in fiktionalen (z.B. *Go wild!*) oder nicht fiktionalen Sendungen (z.B. *logo!*), wenn Tiere in Lebensgefahr sind oder getötet werden. Die 7-jährige Lisa erzählt von einer Szene, die ihr zugesetzt hat: „Die Tiere haben mir leid getan, die Elefanten werden immer gejagt wegen ihren Stoßzähnen.“

Die prekäre Situation der Umwelt samt beängstigender Zukunftsaussichten finden einige Befragte belastend: „Man macht sich schon Gedanken darüber, wie das in ein paar Jahren aussieht, äußert der 13-jährige Aaron nachdenklich.

Die 7-jährige Klara berichtet in diesem Kontext auch, wie sie damit umgeht, wenn sie Belastendes gesehen hat: „Ich überleg mir das ein paar Tage, alleine. Aber zwei Wochen später oder so sag ich meinen Eltern, was ist. Ich erzähl's denen und die sagen dann: Gut dass du mir sagst, was du darüber denkst.“

3.3 Übers Fernsehen hinaus – Informationssuche in anderen Medien

In einem weiteren Block wurden die Mädchen und Jungen gefragt, inwieweit sie andere Medien nutzen, um sich rund um Umwelt, Natur und Tiere zu informieren.

Bekanntheit, Nutzung, Zuwendung

Klassische Medien wie Zeitschriften oder Bücher werden von zwei Dritteln der Kinder (n=44) genutzt, um sich Wissen anzueignen. Je ein Drittel der Befragten greifen auf Audioangebote – Hör-CDs oder Radiosendungen – sowie das Internet bei der Informationssuche zurück (n=20 bzw. 19). Einige wenige, hauptsächlich männliche, Befragte (n=8) geben an, dass sie Lern-Spiele bzw. -Apps rund um das Thema gespielt haben.

Es zeigt sich also, dass diese Befragten klassische Medien wie Zeitschriften und Bücher bei dieser Thematik bevorzugter genutzt werden, als neuere Medien wie das Internet oder der Computer. Die Nutzung der verschiedenen Medien erfolgt in der Regel punktuell und zielgerichtet und damit tendenziell eher ab und zu – also dann, wenn Informationen zu einem bestimmten Thema benötigt werden, etwa für die Schule oder aus eigenem Antrieb heraus. So schildert ein Kind die Situation, dass es in *Löwenzahn* etwas nicht verstanden hat und daher auf der Website zur Sendung nachgelesen hat.

Welche Angebote nutzen die Befragten?

Die 44 Kinder, die Zeitschriften und Bücher nutzen, nennen eine ganze Bandbreite an Titeln. Bei den Büchern handelt es sich um Lexika für Kinder, die Was ist was-Reihe und andere einschlägige Publikationen. Unter den Magazinen finden sich zum größten Teil Angebote für Kinder. In diesem Kontext erwähnen 10 Kinder das Magazin *Geolino*. Aber auch Zeitschriften, die als Zusatzangebot zu einer Fernsehsendung auf dem Markt sind, werden von 5 Kindern gelesen: *Löwenzahn*, *Willi will's wissen*, *Marvi Hämmer* und *Galileo*. Reizvoll bei diesen Angeboten sind zudem die „Beigaben“: Spielzeug, Sticker sammeln oder Forscherequipment (Mikroskop). Drei ältere Befragte geben an, dass sie in den großen Tageszeitungen wie *Süddeutsche* oder *Die Zeit* fündig zum Thema Umwelt und Natur werden, aber auch die Kinder-Ableger einschlägiger Printmagazine für Erwachsene werden von 4 Befragten genutzt: *Dein Spiegel*, *Zeit Leo*. Das Magazin der Umweltorganisation *Greenpeace* wird in der Familie einer Befragten (11 Jahre) genutzt, sie liest darin gelegentlich.

Machen sich die Kinder (n = 19) im Internet auf Informationssuche, werden Wikipedia oder Suchmaschinen wie google (3 Nennungen) in Anspruch genommen. Um zu ihrem spezifischen Thema zu recherchieren, greifen manche Befragte auch auf Kindersuchmaschinen wie Blinde Kuh und Frag Finn zu (3 bzw. 2 Nennungen). Auch Websites zu Fernsehsendungen wurden von 5 Kindern genutzt, wie etwa logo!, *Löwenzahn*, *Wissen macht Ah!* Für 5 Kinder ist YouTube mitunter eine Wissensquelle: Ein 12-jähriges Mädchen hat sich dort beispielsweise zum Thema Delfinfang schlaugemacht.

Nutzen die Befragten Audioangebote (n = 20) zum Themenkomplex Natur und Umwelt, kommt bei beispielsweise 4 Befragten die CD-Reihe Was ist was zum Einsatz, ein Kind erwähnt die begleitende CD zur Sendung *Löwenzahn*. Unter diesen Befragten sind auch rege Radiohörerinnen und -hörer (7 Kinder), die unterschiedliche Sender nutzen und dort auch Beiträge zur Thematik anhören, wenn diese auf dem Programm stehen.

Bei den Apps bzw. PC-Angeboten (n = 8) werden unterschiedliche Titel genannt, wobei die Kinder sich oft nicht an den genauen Titel erinnern können. Ein Junge besitzt ein Spiel von *Löwenzahn*, ein zehnjähriger Junge erwähnt in diesem Kontext ein „Umweltspiel“, weiß aber den Namen nicht mehr.

4 Fazit

Kinder ab sieben Jahren finden im TV zahlreiche Sendungen, die ihnen das Thema Umwelt und Naturschutz nahe bringen kann. Je älter Kinder werden, desto größer wird meist auch ihr Interesse an dem, was jenseits der eigenen Lebenswelt passiert. Sie entwickeln ein Verständnis für Themen wie Klimaschutz, erneuerbare Energien oder Ressourcenverschwendung. Neben Magazinen des Kinderprogramms nutzen Kinder auch Informationssendungen, Dokumentationen und Serien des Erwachsenenprogramms. Wenn es um die Macht geht, ist den befragten Kindern vor allem eine verständliche und unterhaltsame Aufbereitung von komplexeren Sachverhalten wichtig. Besonders gut kommen konkrete Tipps, spannende Experimente und Anregungen zum Nachmachen an.

Was Kindern Natur- und Umweltschutz bedeutet und wie viel Bedeutung sie den Inhalten im Fernsehprogramm beimessen, hängt aber nicht nur vom Alter, sondern vor allem auch davon ab, welchen Stellenwert das Thema zu Hause und in der Schule besitzt. Neben der Thematisierung im Unterricht sollten vor allem Eltern als forschendes Vorbild vorangehen – sie dürfen ihren Kindern schon früh bewusst machen, dass Menschen auch ein Teil der Natur sind. Am besten funktioniert das abseits des Fernsehens, in Wäldern, auf Feldern, im Garten oder einfach beim Spielen draußen. Hier können Kinder Natur und Umwelt hautnah erleben und sich das nötige Bewusstsein für das Thema aneignen.

ANHANG

Liste relevanter Sendungen zum Thema Natur- und Umweltschutz für Kinder

Löwenzahn *KiKa und ZDF, So.*

In der Sendung *Löwenzahn* bringt Moderator Fritz Fuchs und sein Hund Keks den jungen Zuschauerinnen und Zuschauern sowohl naturwissenschaftliche Sachzusammenhänge als auch Wissen über Tiere oder alte Kulturen nahe. Das Spektrum der Themen ist sehr umfassend an den Interessen der Kinder ausgerichtet und gewissenhaft recherchiert. Dabei werden die behandelten Themen häufig aus ökologischer Perspektive betrachtet und Nachhaltigkeit, Umwelt sowie Natur stehen eindeutig im Fokus. Das Motto lautet hier „Rausgehen und Selbermachen“, wodurch die Kinder zum Denken und Mitmachen ange-regt werden sollen. Die Kinder werden dazu motiviert, sich Neues auszudenken und ei-gene Pläne und Überlegungen praktisch umzusetzen. Vor allem Grund- und Unterstufen-schüler, das heißt Kinder ab sechs Jahren aufwärts, haben viel Spaß und Freude an der Sendung und können von der Darstellungsweise und den behandelten Themen profitieren.

Go wild! Mission Wildnis *SuperRTL, Mo–So*

In dieser animierten Serie werden Natur- und Umweltthemen im Rahmen actionreicher Missionen aufgegriffen, wobei die Tierwelt im Fokus steht. Die zwei Protagonisten der Sendung, die Brüder Martin und Chris Kratt, sind von Tieren fasziniert und wollen die Geheimnisse der Tierwelt ergründen. Dabei begleiten die Zuschauerinnen und Zuschauer die Tierschützer bei ihren Abenteuern rund um den Globus. In jeder Folge wird das junge Publikum in die Thematik eingeführt und am Ende des Abenteuers werden die wichtigsten Punkte zur vorgestellten Tierart zusammengefasst. Zudem ergänzen und bereichern reale Filmaufnahmen ihre Erklärungen. Vor allem Kinder im Grundschulalter, welche beson-deres Interesse für Tiere hegen, finden Gefallen an der Serie und können durch die the-matische Einbettung in spannende Abenteuer bei der Stange gehalten werden.

Galileo *ProSieben, Mo–So, 19:05 Uhr*

Das TV-Magazin *Galileo* behandelt aktuelle Themen aus Wissenschaft, Technik, Natur und Gesellschaft in einzelnen Beiträgen. Die Sendung vermarktet sich als Wissensmagazin, wobei häufig die Wissenschaftlichkeit hinter dem gestalterischem Aufwand an Bedeutung verliert, sodass eher von einer Infotainment-Sendung gesprochen wird. Aufgrund der auf-wendigen und abwechslungsreichen Darstellungsform und Aufbereitung werden auch ältere Kinder von der Sendung angesprochen, auch wenn diese nicht explizit der Ziel-gruppe entsprechen. Häufig werden spektakuläre Experimente präsentiert, was ältere Kin-der fasziniert und begeistert. Dennoch ist die Vermischung von Wissenschaftlichkeit mit Aspekten des Entertainments für Kinder nicht leicht zu durchschauen, wodurch falsche Vorstellungen über die Realität entstehen können.

Erde an Zukunft *Kika, Sa um 20 Uhr*

Das Magazin informiert Kinder einmal pro Woche über die Bereiche Umwelt, Technik, Forschung und Bildung, mit dem Ziel, Kindern eigenverantwortliche Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Moderator Felix präsentiert, wo man erleben kann, wie die Zukunft schon hier und jetzt entsteht und überlegt sich, was in der Zukunft anders, besser oder neu sein sollte. Nach dem Motto „mehr wissen, mehr tun“ sollen Kinder animiert werden, sich über die Auswirkungen ihres eigenen Handelns Gedanken zu machen und sich aktiv als „Zukunftsmacher“ zu engagieren. Besonders Kinder ab dem Grundschulalter werden von der kindgerechten Mischung aus abwechslungsreicher Unterhaltung und anschaulich aufbereiteten Informationen angesprochen.

Das Green Team *KiKa, So, 6:55 Uhr*

In der animierten Serie verfolgen die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer die spannenden Abenteuer der drei Geschwister Claire, Julian und Thomas. Gemeinsam bilden sie das Green Squad, eine Organisation, die mit Hilfe eines weltweiten Blogger-Netzwerks Bedrohungen, der am meisten gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, aufdeckt. Die Serie bettet Natur- und Tierthemen in aufregende Abenteuer ein, wodurch auch schon die jüngeren Kinder ab 3 Jahre an Umweltthemen herangeführt werden. Besonders Kinder im Alter von 7–10 Jahren werden von diesem Format begeistert, bei dem in abwechslungsreichen und spannenden Abenteuern Wissenswertes über Natur und Umwelt erläutert wird.

Marvi Hämmer präsentiert National Geographic World

KiKa, ZDF (läuft momentan nicht, letzte Sendung Juni 2014)

In seiner Sendung präsentiert die Ratte Marvi Wissen rund um die Natur- und Tierwelt. Die zu Teilen zweisprachige Serie beinhaltet zwei längere Beiträge aus der Tier- und Wissenswelt und kürzere Rubriken wie Marvis Hämmer oder ein Quiz. Den roten Faden der Sendung bilden Marvis Aktionen und Abenteuer im Studio. Dazu kommt eine Episode mit den World Reportern, die im Verlauf der Sendung auf Mission gehen, um eine von Marvi gestellte Wissensfrage zu beantworten. Die Sendung geht sehr lebendig und abwechslungsreich mit Umweltthemen um, weshalb auch schon die Jüngsten Gefallen daran finden. Die tollpatschige und energische Ratte Marvi lockert die Sendung immer wieder auf und nebenbei wird noch spielerisch Englisch gelernt.

Tiere bis unters Dach *ARD, So, 8:35 Uhr*

Die Familienserie zeigt das Leben der Familie Hansen, die von Hamburg weg in einen Bauernhof im Schwarzwald zieht. Dabei entdecken die 10-Jährige Tochter Greta und ihre jüngere Schwester Lilie auf eigene Faust die Umgebung, erleben spannende Abenteuer mitten in der Natur und treffen dabei auf jede Menge Tiere. Mit ihrem regionalen Bezug weckt die Sendungen das Interesse des jungen Publikums an der heimischen Natur und Tierwelt. Eingebettet in den Kontext einer Familienserie geht es nicht nur um die Wissensvermittlung über Naturthemen, sondern auch über das neue Leben in der Landidylle, die für junge Kinder auch eine große Herausforderung sein kann. Die Sendung spricht Kinder ab dem Grundschulalter an, die sich neben den Natur- und Umweltbezug auch für die Alltagsprobleme der Familie und deren Bewältigung interessieren.

pur+ ZDF, sa, 6:35 Uhr/ Kika, so, 19:25 Uhr

Jede Folge der Sendung ist monothematisch und beleuchtet ein Thema durch Reportagen, Experimente und Portraits. Dabei zeigt die Sendung ein breites Themenspektrum auf: Neben Wissenschafts-, Tier- und Actionthemen gehören auch soziale Themen wie Mobbing zum wesentlichen Kern der Sendung. Die lehrreiche und zugleich kindergerechte Aufbereitung der Themen spricht Kinder ab dem Grundschulalter an.

Wissen macht Ah ARD, Sa–So,/KiKa, Mo–Do

In jeder Folge der Wissenssendung werden fünf bis sechs Fragen aus dem Alltag beantwortet, welche sich thematisch weit fächern lassen, also nicht nur einen Natur/Tier/Umweltbezug haben. Die Inhalte werden anhand von Spielfilmen und Experimenten anschaulich und abwechslungsreich aufbereitet und die beiden Moderatoren führen mit viel Humor und Wortwitz durch die Sendung. Das Wissensmagazin richtet sich vorrangig an ältere Grundschul Kinder, spricht aber wegen des oftmals ironischen Tons der Moderatoren auch viele Erwachsene an.

Willi will's wissen Kika, So

In seiner Sendung geht Willi alltäglichen Dingen auf den Grund, er fragt nach, experimentiert und deckt auf seinen Reisen quer durch Deutschland interessante Phänomene auf. Die Sendung zeichnet sich durch unterhaltsame und kindgerechte Wissensvermittlung sowie ein breitgefächertes Themenspektrum aus. Neben Technik, Gesellschaft, Natur und Umwelt werden auch Themen in Angriff genommen, die jenseits von gewöhnlichem Kinderfernsehen liegen wie beispielsweise der Frage „Wie ist das mit dem Tod?“.

Paulas wilde Tiere (Paula und die wilden Tiere + Anna und die wilden Tiere) ARD, Sa

→ Die beiden Sendungen wechseln sich jede Woche ab

In der Sendung präsentieren die tierlieben Moderatorinnen Paula und Anna alles Wissenswerte über die verschiedensten Tiere quer über alle Kontinente verteilt. Dabei sind sie immer mittendrin und hautnah dabei, stellen Fragen, fassen für ihr Publikum das Wichtigste zusammen und schreiben in ihrem Blog über ihre Erlebnisse. Ohne viel Aufregung oder künstlicher Spannung berichten Paula und Anna dokumentarisch und kindgerecht von ihren Erlebnissen in der Tierwelt. Auch wenn sich sowohl jüngere als auch ältere Kinder sehr für Tierthemen begeistern können, spricht dieses Format insbesondere Kinder im Grundschulalter an. Kinder im Alter von 7–10 Jahren können mit großer Neugierde und Freude die beiden Moderatorinnen auf Reisen begleiten, während die Sendung für ältere Kinder an Attraktivität verliert.

Checker Can KiKa, Sa–So/ARD, Sa

In der Wissenssendung stellt *Checker Can* sich und dem jungen Publikum zu Beginn jeder Folge Checkerfragen, die neugierig machen: Wie sieht das Internet der Zukunft aus? Wie entsteht ein Baggersee? Diese und viele weitere Fragen beantwortet er in lustigen und kompakten Reportagen, dazwischen erklärt er Kompliziertes in der „Checkerbude“ und in witzigen Erklär-Grafiken. Thematisch wird alles aufgegriffen, was Kinder ab dem Grundschulalter interessiert, darunter natürlich auch Natur- und Umweltthemen. Die Sendung kann vor allem ältere Kinder ab dem Grundschulalter durch die rasante und humorvolle Aufbereitung begeistern, wobei auch die jüngeren Zuschauer auf ihre Kosten kommen

Checker Tobi

→ Ist das selbe Konzept wie *Checker Can*,
die beiden wechseln sich bei der Ausstrahlung ab

Woozle Goozle *SuperRTL, Mo-So*

Moderator Beni und seine blaue Handpuppe Woozle gehen den alltäglichen Fragen und Problemen auf den Grund. Während Beni sich um die einfache Darstellung wissenschaftlich fundierter Antworten bemüht, ist sein Freund für kreative Lösungen zuständig. Zwischen den Moderationen laufen drei bis vier Videos und zwischendurch wird immer wieder zusammengefasst, was man bisher zu einem Thema lernen konnte. Dem jungen Publikum werden so einfach und unkompliziert die Inhalte näher gebracht, wobei die tollpatschige Puppe Woozle immer wieder für Auflockerung und Spaß sorgt.

Die Sendung mit der Maus *ARD, So*

Die Sendung mit der Maus bietet neben viel Wissenswertem auch immer Unterhaltung und Spaß. Anhand der Sachgeschichten wird den Kindern Wissen über alltägliche Probleme vermittelt und Warum-Fragen beantwortet. Die Lachgeschichten wiederum dienen der Unterhaltung und dem Nachdenken. Anhand der Einschübe mit der animierten Maus und dem Elefanten werden diese Elemente in der Sendung voneinander getrennt. Die Themen der Sachgeschichten sind sehr vielfältig und werden dem Publikum auf anschauliche Weise nähergebracht. Mit originellen Einfällen, Humor und einer stets kindgerechten Aufbereitung der Inhalte kann sich das junge Publikum für die Sendung begeistern. Für die älteren Kinder nimmt die Attraktivität langsam ab.